

Einsätze in Familien und im Krankenhaus

Betreuung von Demenzkranken: Alzheimer Gesellschaft Stade bildet fortlaufend Helferinnen aus

LANDKREIS. Die Alzheimer Gesellschaft Stade hat 17 weitere Helferinnen ausgebildet. Jetzt sind in ihrem Auftrag über 40 Frauen im Einsatz, die stundenweise Demenzerkrankte betreuen, um Angehörige zu entlasten. Schon im Herbst gibt es eine weitere Schulung. Schwerpunktmäßig sollen dabei Lotsen darauf vorbereitet werden, Patienten im Elbe Klinikum Stade zu betreuen.

Vorsitzender Dr. Volker von der Damerau-Dambrowski äußert sich begeistert. Es sei gelungen, das Krankenhaus für diese Idee zu gewinnen. Als Hausarzt und von pflegenden Angehörigen weiß er: Für nicht mehr orientierte Menschen ist das Krankenhaus eine fremde, kalte und technische Welt. Demenzkranke, die viel Vertrautes brauchen, haben keinen Fixpunkt. „Es blitzt und glänzt, man tut ihnen weh. Sie haben eine wahnsinnige Angst.“ Krankenschwestern haben für die aufgewühlten und aufgebracht Betagten keine Zeit, also werden sie medikamentös beruhigt.

Angst nehmen sollen nach dem neuen Kursus Alzheimer-Helferinnen, die diesen Patienten in Schichten zur Seite gestellt wer-



Die neuen Helferinnen der Alzheimer-Gesellschaft Stade.

den. Sie haben Zeit, können erklären, was geschieht, und die Situation fassbar und erträglich machen. Die Alzheimer Gesellschaft wird sie ausbilden und ausleihen – gedacht ist an eine Beschäftigung als Mini-Jobber.

„Ein tolles Projekt“, loben auch Ärztin Eva-Maria Becker und Pflegefachkraft Erika Migowski. Sie organisieren seit einem Jahr die Helferinnenausbildung und vermitteln Einsätze in Familien. 1156 Einsätze gab es im Vorjahr, 3100 Stunden Betreuung leisteten die Ehrenamtlichen, deren Vergütung (acht Euro die Stunde) mit der Pflegekasse abgerechnet wird. Nicht waschen, nicht kochen ist

ihre Aufgabe sondern die emotionale Zuwendung. Sie sind einfach da und gehen auf den Kranken und seine Wünsche ein.

Wie erfüllend die professionelle Arbeit mit Demenzerkrankten sein kann, wenn die Voraussetzungen stimmen, beschreibt auch Monika Kirsch, Vorsitzende der „Freien Sozialen Dienste zwischen Elbe und Weser“ in Ot-



Monika Kirsch, Trägerin des Qualitätssiegels Demenz.

terndorf. Die auf 18 Personen ausgelegte Tagespflege-Einrichtung des Vereins hat gerade das „Qualitätssiegel Demenz“ der Alzheimer Gesellschaft Stade erhalten.

Krankenschwester und Psychologin Kirsch war wichtig, dass jemand „einen Blick von außen“ auf die von ihr vor vielen Jahren gegründete Tagesbetreuung warf. Volker von der Damerau betont den hohen Anspruch, den das Siegel stellt. Bei der unangemeldet Überprüfungen durch zwei erfahrene Prüferinnen geht es nicht um „satt, sauber, trocken“, sondern um die spezifische Betreuung der Dementen. (je)

Sieben mit Siegel

Das Qualitätssiegel Demenz der Alzheimer Gesellschaft Stade wurde nunmehr zum siebten Mal vergeben. Vor den Freien Diensten in Otterndorf hatten sich Logehof Mulsum, Altenpflegeheim Nottensdorf, Katharinenhof Stade, Katholisches Altenheim St Josef, Seniorenheim Klosterfeld Himmelpforten und Seniorenheim Waldburg Buxtehude erfolgreich zertifizieren lassen.